

Aktuelle Bücher

reinhardt

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 24. Februar 2023 – Nr. 8



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Schwellemer Fasnacht – bunt wie allewyl



Der grosse Allschwiler Fasnachtsumzug kehrte am letzten Sonntagnachmittag nach zwei Jahren mit coronabedingten Einschränkungen wieder in seiner gewohnten Form ins Dorf zurück. Bei trockenem Wetter und milden Temperaturen wirkten knapp 80 Formationen mit und bestachen durch ihre bunten Kostüme (im Bild die 68er-Chepf), witzigen Sujets und ihre fasnächtliche Musik. Foto Bernadette Schoeffel

Seiten 2, 3, 10 und 11

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–



**Unser Webshop
ist Basler.**

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Fasnacht

Äntlig wider zruigg zum normale

Zum ersten Mal seit 2020 konnten die Schwellemer am letzten Sonntag wieder einen Umzug in gewohnter Form geniessen.

Von Andrea Schäfer

Nach einem Jahr mit nur Fasnacht-Art und einem weiteren mit FasnachtArt und -Gwimmel hatten die Schwellemer am vergangenen Sonntag endlich wieder ihren Umzug in traditioneller Form zurück. Rund 1600 aktive Fasnächtlerinnen und Fasnächtler drehten in knapp 80 Formationen ihre zwei Runden über die Umzugsstrecke. Die Aktiven und das zu Tausenden erschienene Publikum freuten sich trotz bewölktem Himmel über das trockene Wetter, die milden Temperaturen und darüber, dass die Fasnacht völlig uneingeschränkt gefeiert werden konnte.

Etwas anders als gewohnt sah der Anfang des Umzuges aus: Anstelle der drei Vorreiter hoch zu Ross führte dieses Jahr ein Dreiergespann Junterössli den Umzug an. Wie die Wildviertel-Clique (WVC) in einer Medienmitteilung schreibt, war dies eine sehr kurzfristige Anpassung. «Der Pferdehalter wurde von Personen des Tierschutzes derart bedrängt, dass er sehr kurzfristig die Teilnahme am diesjährigen Allschwiler Fasnachtsumzug abgesagt hat», so die WVC. Auf einem Zeedel, der von der Startformation verteilt wurde schreibt die WVC:

«S Fasnachtshäärz cha das gar nit verschtoo,
Dierschützer hän de Schwellemer d Vorritter gnoo.

Die WVC als Organisatorin der Fasnacht bedankte sich bei den Vorreitern fürs langjährige Engagement und bei den Junterössler für den spontanen Einsatz, «denn das isch e tolli Sach, e Glanzidee».

Das Motto der Fasnacht «Zruigg zur Gemeindsversammlung» wurde dann ebenfalls von der WVC – am Rand – aufgegriffen. Sie stellte aber nicht nur den Einwohnerrat als «Schwauderi-Blauderi-Barlamänt» in Frage, sondern fragte generell «Schwellheim, quo vadis?», besonders in Sachen Kulturpolitik. Entsprechend zogen die WVCler mit einem riesigen Feldstecher umher.

«Mir frooge uns in letschter Zyt, was isch s Ziil vo dr hüttige Kulturbolittig?

Will me unseri Tradizioone bewaare, oder in e anderi Richtig faare?»



Drei Junterössli führten am Sonntag den Allschwiler Fasnachtsumzug an, nachdem die Vorreiter kurzfristig wegen Bedrängung durch Tierschützer abgesagt hatten.

Als Beispiele nannten sie etwa das seit Jahren geschlossene Heimatmuseum oder die Bildersammlung Hermann Augustin, die schon länger nirgends mehr zu sehen war.

Auch dem Kulturleitbild, das kürzlich vom Gemeinderat verabschiedet wurde, stehen die WVCler kritisch gegenüber:

«Jetz dien Gschstudierti d Allschwiler Kultur verwalte und s Dorfläbbe zuekünftig wüssenschaftlich gschtalte.»

Kritisch äusserten sich auch die Dorfplatzfäger, die als «Krähie vom Bachgrabe» auftraten. Sie hätten aus dem Luftraum über Allschwil so einiges beobachtet, das ihnen nicht gefiel. So etwa die Planung bezüglich Lindenplatz oder jene betreffend Dorfplatz:

«Au uf d Dorfumschaltig warte mr gschpannt.
Do goot no nüt so richtig Hand in Hand.

S gäbti übrighens drunter no e Bach, dänket dra, dass me am Dorfplatz vilicht bald bade ka.»

Die Idee mit dem Freilegen des Dorfbachs hatten auch die Privilegierten Schwellemer, die mit dem Sujet «Schwellemer Riviera» teils im Bademantel am Umzug mitwirkten:

«Ikaufe, Kaffi und Prosecco schlürfe an dr Promenade, über das würde sich d Schwellemer sicher nit beklage!
Me würdi denn s Dorfbach-Ufer ufschütte mit Sand, und scho hätte mir dr neuu Schwellemer Dorfschtrand.»

Während es bei der Dorfplatzneugestaltung noch eine Weile dauern wird, bis die Baumaschinen auffahren, gabs wie immer auch im ver-

gangenen Jahr reichlich Baustellen in Allschwil, welche die Almswilere Waggis, aber auch die Herregässler als Sujet ausspielten. Bei Letzteren hiess es «Cirque de Circulation» – als Clowns verkleidet versuchten sie sich einen Weg durch Allschwils zahlreiche baustellenbedingte Umleitungen zu bahnen.

«Mir frooge uns, was sich die Lüt bim Plane überlegge, als Normalo isch dass nid immer äifach zum tschegge, zum Bischpiil mit dr Schönebuechstrooss und däre neue Veloschpuur, wiiso vom Trottoir uff d Schtrooss? Wie kame nuur ...?»

Diese missglückte Änderung der Velospur vom Trottoir auf die Strasse, die im vergangenen Jahr vom Kanton vorgenommen wurde und gegen die bald darauf eine Petition eingereicht wurde, griffen auch die Dorfzunzläuf. Mit ihrem Lastwagen an dem aussen Velos befestigt waren, stellten sie die gefährliche Verkehrssituation vor Augen, die an dieser Strasse zurzeit entstehen kann und meinten:

«Velo, Auto und Laschtwäge uf dr Schtrooss, do isch d Unfallfoor äifach z gross.
dr Kanton isch jetz gforderet z reagiere, und dä Velowäg wieder ufs Trottoir z plaziere.»

Velo- und Trottinettfahren waren auch Thema bei den Allschwiler Waggis, die für etwas mehr Umsicht und reduzierte Geschwindigkeit vonseiten der Velofahrer und «Trottidöfflibuebe» plädierten.

Das WVC-Schpiil nahm mit auf eine Wanderung durchs Dorf, denn «fasnachtswandere isch romantisch, auf wenn s wäge de Bausch-

teile oft pikant isch». Wichtig dabei sei auch ein Ort zum Einkehren:

«Wandere isch Fasnacht isch gässle git Durscht,
Bäize sin uns dorum sicher nid Wurscht.
Fertig Müli und Gianni, fertig Silvana,
mir mien bald anderi Marschroute plaana.»

Das baldige Aufhören des Wirtepaars im Jägerstübli wurde auch von den Im Brüel Waggis aufgenommen, die in einer riesigen Gondel durch den Umzug fuhren, die jenen vor dem Jägerstübli nachempfunden ist:

«Schtatt d Jägi-Göndeli z versängge, sött me die wider an e Säili hängge.
E Gondelbaan, das wär doch glatt, vom Elsass bis nach Basel-Stadt.»

Reichlich innovative Ideen unterbreiteten nach eigenen Aussagen auch die Namälosä als «Akademie für baldige Säich» beim Ideenwettbewerb der Morath AG im letzten Jahr.

«Für s Auto e kläine Bildschirm, so unsri erschti Idee, wo dr aktuell Wäg durch Neuallschwil chasch gsee, will dört wäggslet d Fierig nit äifach nur jede Daag, sondern gfüült pro Schtund, bi jedem Glogge-Schlaag.»

Die Namälosä zeigten sich schockiert, dass keine ihrer Idee gewann: «Das Gäld vom Morath, jetzt miend iir gnau loose, wird quasi als Luft nach Schwellheim use bloose», schreiben sie über die Velopumpstationen, die dieses Jahr umgesetzt werden sollen.

Doch vielleicht steigen einige in Allschwil vermehrt aufs Velo – beispielsweise jene, die nicht so viel

Usnamezeschtand!

Freude an der Ende letztes Jahr eingeführten Parkraumbewirtschaftung haben. Die Rästschbäse-Waggis nahmen dieses Regime mit seiner blauen Markierung auf mit dem Sujet «Mir mache blau». Sie zeigten sich auf ihrem Zeedel unzufrieden mit diesem neuen Bezahlsystem:

*«Für uns isch es drum gnueg,
mir häns ächt satt,
das schtändige Abzocke finde
mir nümm glatt.
Schtatt Demo, Aachläbe oder
Sitzschträik sin mir schlau,
und mache die ganz Fasnacht
äifach <blau.>»*

Die Fliegefänger Waggis meinten dazu «mir parkiere jetzt im Garte» und auch die Gränzwaggis zeigten sich wenig begeistert von der Parkraumbewirtschaftung und meinten dazu etwa: «Sone Tageskarte koschtet, dir miend nit lache, 20 Frange, die sin jo nit ganz bache» und fügten an:

*«Im Lettwäg het e Tesla
überzoge und in dr
Marsschtroos e gäle Ford,
unseri Uniformierte mien Buesse
vertäile im Akkord.
Und dä wo nit wän iri Buess
zaale, die Volldeppe,
die muess me denn sogar
go abschleppe!»*

Entsprechend zog der Vortrab der Gränzwaggis in Mini-Polizeiautos durch die Menge gefolgt vom grossen Abschleppfahrzeug der Formation mit ihrem Slogan «Gränzwaggis – mir schleppe au di ab».

Zusammen mit der Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung wurden auch die Stellenprozent der Gemeindepolizei letztes Jahr aufgestockt. Es war bei Weitem nicht die einzige Stelle, welche es auf der Verwaltung zu füllen galt. Die Quellemer griffen die vielen Stellenanzeigen auf den Gemeindeseiten des AWBs auf und meinten dazu:

*«So kunterbunt wie unser
Wucheblettli isch,
ligts bi uns sit Neuschtem als
Schwellefant ufem Tisch.
Das finde mir doch
enorm und gwalstig,
was do goot uf unserer Verwaltig.»*

Angelehnt an den Stellefant, der früher in verschiedenen Zeitungen der Region erschien, modifizierten die Quellemer-Frösche auch ihre Larven und hängten Elefantenrüssel und -ohren an.

Auch die Chruutagger-Clique, die mit dem Sujet «S Schildbürger-

tum vo Allschwil» ihre Runden zog, nahm die vielen Stellenanzeigen ins Visier:

*«Wenn ich am Frytig due
ins Chäsblatt luege,
see ich Wuche für Wuche,
dass me uf dr Gmäini Personal
duet sueche.
Ich frog mi denn, wo ligt das dra?
Isches ächt will me s Personal
nid fiere cha?
Oder herrscht au dört,
rund um d Uur,
Narretum in Ränkkultur?»*

Doch nicht alle Formationen nutzten den Umzug, um Kritik zu üben. Die Lindenbaumpiraten liessen das Dorffest 2022 Revue passieren, die Schärbe Clique feierte das 40-Jahr-Jubiläum des Wasserturms, die Nimmersatte sagten der Holzbaracke beim Freizeithaus adieu, die Cleff Waggis vertielten Chlöpfer mit Senf, die Central Clique war mit ihrem «Chalet chez CCA» unterwegs und die 68er-Chepf plädierten mit ihrem Sujet «d Wält isch nit schwarz-wiss, sondern bunt» ganz allgemein für mehr Toleranz und ein Wegkommen von der Streitkultur:

*«Egal ob Maa oder Frau
oder Mensch drzwüsche,
egal ob politisch links oder rächts
oder öbbis drzwüsche,
egal ob Fläischfrässer oder
Veganer oder öbbis drzwüsche,
lönd uns wenigstns
an dr Fasnacht alli Differänze
uf d Site wüsche.»*

Die Formation zog entsprechend ihrem Sujet mit kunterbunten Outfits und einem mit Ballons geschmückten Wagen durch die Menge. Die Schwellemer Holzhacker hatten auch genug von ihrem Alltagsstress und all den Krisen, die aktuell global und lokal für Unmut sorgen und hielten fest «mir bruche e Pause».

Optisch imposant traten die Suurchrutstampfer auf: Sie brachten eine Fussballtribüne mit und propagierten: «FCA gege FCB, mir hätte e Tribüne zvergee». Dies in Anspielung darauf, dass das Cup-Duell zwischen den zwei Clubs letzten August nicht im Brüel abgehalten werden konnte, weil keine Tribüne verfügbar war. Die Suurchrutstampfer hätten helfen können:

*«Niene hets me Tribüne umme,
und d Priise defür sin äifach
gshpunne.
Drum froget doch uns,
mir händ no e Paar,
für zwäi Chischte Bier goot das klar.»*

Fussball war auch ein Thema bei den Sorgloose, welche die WM in Katar aufnahmen und meinten: «Dusse heiss, im Stadion arschkalt, käi Wunder herrscht Schtrommangel bald».

Das Thema Energiekrise war ebenfalls Thema bei den Rue du Boeuf-Rueche. Sie waren als CO₂-neutrale Kaminfeger unterwegs (inklusive Häuschen mit rauchendem Kamin), die sich über ihre Ende letztes Jahr rasant gestiegenen Aufträge freuten, auch wenn das Feuern mit Holz mehr Feinstaub bringt:

*«Mir freuä uns trotzdem über
unseri Branche-Konjunktur,
do blybä mir in unserer Mäinig
äifach schtuur!
S Holz ychaufe diän mir
wyterhin unterschützä,
ob sys bruchä
oder obs duät nützä!»*

Für Feinstaub und vor allem Lärm sorgten auch die Flugzeuge, die nach der Pandemie wieder vermehrt über Allschwil hinwegflogen. Die Fasnächtler vom Spaarhäfeli waren als Fluglärmaktivisten am Umzug und sammelten Unterschriften für ihre Petition, die beispielsweise Folgendes vorschlug:

*«Abflug über Schöönebuech:
Das Zöpfeli dört, obenuse,
sin Buure, mien nit vill pfluuse.»*

Am «Pfluuse» war eine Fasnachtsfigur in einer Hängematte auf dem Wagen der Schwellemos und darüber wurde angemerkt: «Schuelraumplanig – weggsch mi ... wenn si aföön».

Auch ein paar Jubiläen wurden am Sonntag gefeiert: Die Pinotrois feierten fünf Jahre, die Borerhof Gnulleri holten ihr 10-Jahr-Jubiläum vom letzten Jahr nach und auch die Schwellemer Pönggis feierten nachträglich 30 Jahre. Letztere zelebrierten dabei eines ihrer Gründungsmitglieder und zogen sie auf einem Thron sitzend als «Quiin Dönis» durch die Menge.

Mehr Impressionen: Seiten 10 und 11



Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer säumten die Umzugsstrecke. Auch das Wetter hielt: es war zwar bewölkt, aber es blieb trocken bei milden Temperaturen.

Fotos Bernadette Schoeffel

WASER



Für Ihren
Frühlingsputz

MINIMULDEN
gratis bestellen
0800 13 14 14
waserag.ch

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



www.allschwilerwochenblatt.ch

DELUXEPOOL 

Schwimmbadbau und Verkauf

Pool-Garten

Angebote von A bis Z

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme
Tel. 079 174 88 30

Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung

 **MANGOLD
HOLZBAU**



HAUSBESICHTIGUNG

Samstag, 25. Feb. 2023
10.00 - 14.00 Uhr

Vorderfeldstrasse 303
4232 Fehren

Besuchen Sie unsere Hausbesichtigung und
werfen Sie einen Blick in ein fertiggestell-
tes PM-Haus.

Dieses Tiny Haus mit einer Wohnfläche von
30m² steht nicht zum Verkauf, gerne zeigen
wir es jedoch Interessierten, welche eben-
falls bauen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

www.pm-holzbau.ch

GebäudereinigerIn 20 – 80 %

Personnel nettoyage recherché

Se busca **personal de limpieza**

Cercasi **personale delle pulizie**

Precisa-se **peessoal de limpeza**

Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)

**Nächste
Grossauflage
3. März 2023**

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**



**TEAM LINDENBERGER
IMMOBILIEN**

Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen



**Kostenlose
Schnellbewertung
online testen!**

**Tel. 061 405 10 90
team-lindenberger.ch**

EINLADUNG ZUM TAG DES HÖRENS!

**FREITAG
03.03.2023
AB 10 UHR**

**GROSSES
GEWINNSPIEL
& APÉRO**



**HÖRGERÄTE ALLER HERSTELLER
UNVERBINDLICHE BERATUNG**

**KOSTENLOSER HÖRTEST
HAUSBESUCHSSERVICE**

**HÖRGERÄTE-ZUBEHÖR
GEHÖRSCHUTZ**

dietze
HÖRCENTER



Binnerstrasse 7 | 4123 Allschwil | Tel: 061 554 88 25
Mobil: 077 464 15 72 | Mail: allschwil@dietze-hoercenter.ch



Schulfasnacht

Kunterbunte Schülerschar



asc. Die Kinder der Primarstufe Allschwil machten letzten Freitag den Auftakt zu den Fasnachtsumzügen. Zum ersten Mal erhielten sie Gesellschaft von der Primarstufe Schönenbuch. So zogen bei bewölktem, aber trockenem Wetter schliesslich rund 1800 Kinder in kunterbunten Kostümen über die Umzugsstrecke vom Schulhaus Gartenhof zur Feldstrasse und zurück, bevor sie ein Guggenkonzert auf dem Pausenplatz geniessen konnten.

Fotos Bernadette Schoeffel

Christkatholische Kirche

Fasnacht in der Dorfkirche

Die Christkatholiken durften am Fasnachtsgottesdienst am vergangenen Sonntag die Junge Garde der Gugge-Mysli willkommen heissen. Sie und die zahlreichen Besucher haben die Fasnacht schwungvoll in die Alte Dorfkirche gebracht.

In der Predigt nahm der Pfarrer Bezug zum Fasnachtssujet und meinte, er mische sich nicht in die Politik ein, aber ein vollamtliches Gemeindepräsidium unterstütze

er. Da könnte Nicole Nüssli, nachdem sie am Patrozinium im letzten Sommer die Predigt gehalten habe, bei ihm als vollamtliche Predigerin anfangen und er sei entlastet. Zum Abschluss seiner Gedanken zur Senftube wünschte er allen eine würzige Fasnacht. Nach dem Gottesdienst gab es für alle einen Apéro in der La-o-la-Bar.

Kathrin Gürtler für die christkatholische Kirchgemeinde



Die Junge Garde der Gugge-Mysli sorgte für die fasnächtliche musikalische Begleitung des Gottesdienstes.

Foto zVg

Fasnachtsfeuer

Feuriger Auftakt

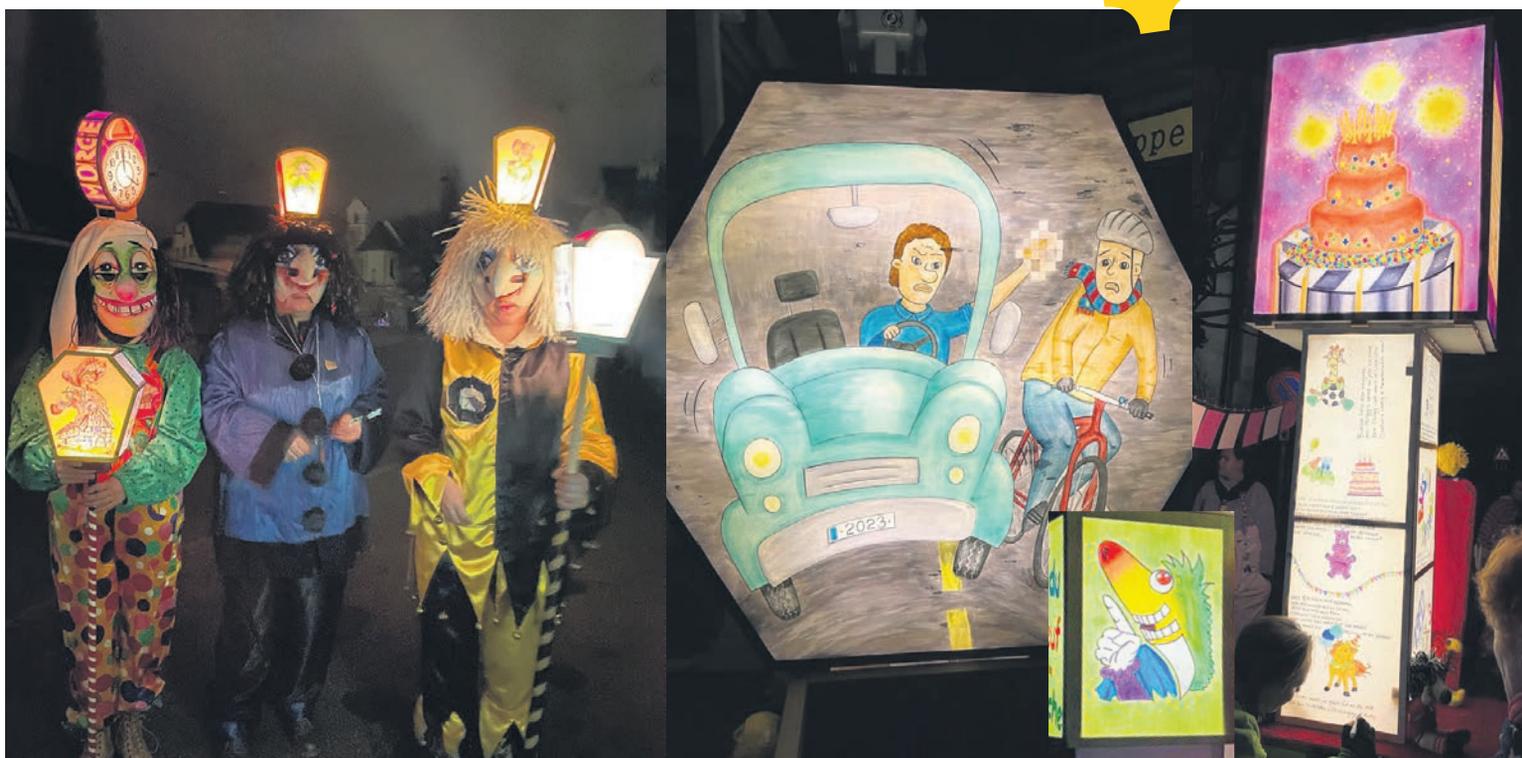


asc. Am Schmutzige Donnschtig, 16. Februar, wurde die Schwellemer Fasnacht mit dem traditionellen Fasnachtsfeuer auf der Läubern lanciert. Kurz vor Sonnenuntergang wurde das Feuer entfacht. Der Anlass, organisiert von der Schärbe Clique und den Cosanostra-Rugger, bot auch Gelegenheit, an kleineren Feuerstellen ums grosse Feuer herum einen Chlöpfer zu bräteln und dann den Allschwiler Guggenmusiken zuzuhören. Später gings runter ins Dorf in die Beizen.

Foto Thomas Ritschard

Morgestreich

Früher Start für die Angefressenen



asc. Der Fasnachtssonntag begann für den harten Kern der Allschwiler Fasnächtlerinnen und Fasnächtler traditionell vor Sonnenaufgang. Pünktlich um 5 Uhr erhellten die Laternen der hiesigen Cliquen das Dorfzentrum und die Fasnacht wurde eingepfiffen und -getrommelt.

Fotos zVg

Sonntagabend

Monschergässle im Dorfzentrum



asc. Pfyffer und Tambouren, die sich bis am Sonntagabend vom grossen Umzug erholt hatten und sich vom Guggenkonzert trennen konnten, trafen sich um 21 Uhr zum Monschergässle. Beim vom WVC-Schpiil organisierten Anlass zog die grosse zusammengewürfelte Truppe durch die Strassen und spielte verschiedene Märsche.

Fotos Bernadette Schoeffel

Guggekonzärt vor dr Dorfkirche



asc. Am Sonntagabend um 19 Uhr war der Platz vor der Dorfkirche voll mit Guggenmusikfans. Sie genossen zuerst die Darbietungen der Basler Guggen bis dann ab 21 Uhr die hiesigen Formationen – die Cosanostra-Rugger, die Fliegedätscher und die Mühlbach Stenzer – das heimische Publikum begeisterten.

Fotos Bernadette Schoeffel

«Binggis, vorwärts, Marsch!»

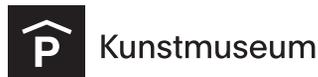
Erlebe die Basler Fasnacht mit der ganzen Familie hautnah mit und parkiere zentral im Parking Kunstmuseum.

Wann? Am Dienstag, 28. Februar 2023.

Beachte die eingeschränkten

Zu- und Wegfahrzeiten:

www.parking-kunstmuseum.ch



Parkiere für
1.- / Stunde
am Dienstag,
28. Februar 2023



**MANGOLD
HOLZBAU**
ORMALINGEN / KAISERAUGST / ZWINGEN



HERZLICHE GRATULATION

Das PM-Team gratuliert Bruno Allewohl und Tim Rieder herzlich zum Abschluss als eidg. Holzbau-Polier.

Wir sind stolz auf euch und wünschen weiterhin viel Freude an den bevorstehenden Aufgaben und Arbeiten.

www.pm-holzbau.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat: 061 645 10 00
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Antiquitäten – Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Abendgarderoben uvm. **Kunsthandel ADAM** freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90



**Winterschnitt
Viva Gartenbau**
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

akademie **a m** menschen
medizin

Café Med

Ärzt:innen und Fachpersonen unterstützen Sie bei **medizinischen Fragen und Entscheidungen**.
Persönlich, unabhängig, kostenlos.
Ohne Voranmeldung.

Immer am **letzten Dienstag im Monat, 15-18h, Rest. Schnabel**
Trillengässlein 2, Basel

menschenmedizin.ch

academia Primar & Sek

Engagiert – familiär – individuell

- ✓ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Definitive Niveauezuteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

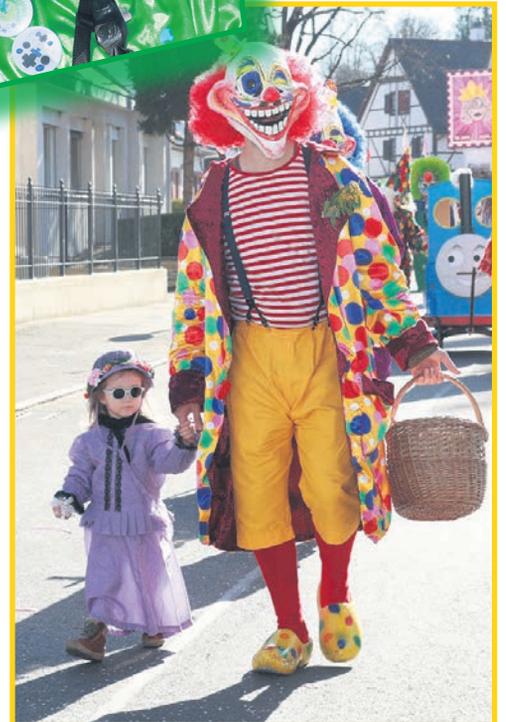
Englisch oder Musik? Die Schule mit Profil!



Individuellen Beratungstermin vereinbaren: www.academia-primar-sek.ch/schule-mit-profil

Kinderfasnacht

Binggis und Sonne melden sich zurück



asc. Die Sonne schien sich am Montag mit den Schwellemern zu freuen, dass nach zweimaliger Absage endlich wieder ein Kinderumzug stattfinden konnte. So konnten alle das fröhliche Fasnachtstreiben bei Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen in vollen Zügen genießen. Fotos Bernadette Schoeffel

Fasnacht

Impressionen

vom gross



Chrutagger-Clique



Dorfplatzfäger



Quellemer



Gränzwaggis



Schwellemer Pönggis



Schärbe Clique



Suurchrutstamper



Schwellemer Holzhacker



Cleff Waggis



WVC Schpiil



Rue de B

sen Fasnachtsumzug



Im Brüel Waggis



Rütschbüse-Waggis



D Nimmersatte



Jugendland



oeuf-Rueche

WVC

Die Privilegierte Schwellmer

Kolumne

Bares = Rares?

Seit einiger Zeit wird die Abschaffung des Bargeldes diskutiert. Es sei zu gewichtig in der Handhabung, zu teuer zum Herstellen, etc. alle Welt soll nur noch die Plastikkarten benützen selbst für ein Brötchen oder ein Bier an der Bar. Möglicherweise soll die Transaktion noch mit dem auf dem Handy gespeicherten Code «abgesegnet» werden.



Von
Verena
Müller Daum

Und wenn nicht jedermann ein Handy besitzt? Oder es nicht zu bedienen weiss? Was dann? – Ich weiss nicht. Also hat man vor zwei Jahren eine Studie von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und der Universität St. Gallen eingesetzt. Die haben nun herausgefunden, dass der Bargeldgebrauch wieder zugenommen hat (auf 29 Prozent) der täglichen Zahlungen. Debitkarten fanden bei 27 und Kreditkarten bei 18 Prozent Verwendung. Bei einer TV-Sendung, bei der es ums Versilbern von möglichen Raritäten geht, bezahlen alle Händler die Objekte immer in bar. Nur die Überweisung von Teilen einer grösseren Summe wird hingegen akzeptiert.

Die Hinwendung zum Bezahlen von Waren und Dienstleistungen mittels einer Plastikkarte ist noch keine hundert Jahre alt. In alten Zeiten waren Warentausch oder Kaurimuscheln, Bohnen oder sonst ein Produkt des täglichen Bedarfs als Zahlungsmittel akzeptiert. Mit der Entdeckung der Metallbearbeitung fanden clevere Köpfe heraus, dass Metalle die dauerhaftesten Gegenwerte darstellen könnten. Ein Fakt, dem die meisten Völker zustimmen konnten. Rapide Veränderungen brachten den Einsatz von Gold und Silber, bald auch in «standardisierten» Formaten mit Prägung des zugeschriebenen Wertes.

Das hielt sich einige hundert Jahre bis in die Zeit der Renaissance, als der weltweite Handel stark zunahm. Da kam jemand auf die Idee, die geschuldete Summe auf ein Papier zu notieren und dieses dann als Geldwert zu akzeptieren. Die Dematerialisierung des Bargeldes begann. Erst entstanden die Banknoten und damit der Vorläufer der Kreditkarte.

Leserbriefe

Über 1800 begeisterte Kinder

Dank gutem Wetter wurde die Schulfasnacht 2023 zu einem glanzvollen Semesterabschluss. Viele strahlende Kinderaugen in farbenfrohen und originellen Kostümen und bei bester Laune verwöhnten die zahlreichen Besuchenden. Es war nicht zu übersehen, dass sich die gesamte Lehrerschaft während der vergangenen Wochen leidenschaftlich engagierte, um die prachtvollen Sujets zu realisieren. Herzlichen Dank an alle, insbesondere auch ans Organisationskomitee für diesen gelungenen Fasnachtsumzug. *Silvia Stucki, Gemeinderätin Ressort «Kinder und Familien»*

Wählen – Privileg, Pflicht oder Last

Wieder einmal ist das Wehklagen über die geringe Stimmbeteiligung in Allschwil gross. Falls Sie Ihr Wahlcouvert ordnungsgemäss (mit Unterschrift!) abgegeben haben, so gehören Sie einer Minderheit an. Haben Sie sich an den Wahlen nicht beteiligt, so sind Sie Teil der Mehrheit. Es ist also eine Minderheit, die bestimmt, wer uns alle regieren soll. Diese Tatsache sollte zu denken geben. Zwei Drittel der stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner haben an den Wahlen nicht (mehr) teilgenommen. Zwei Drittel, das sind eine ganze Menge erwachsener Menschen. Was hält sie davon ab, ihr Recht in Anspruch zu nehmen beziehungsweise ihre Pflicht zu erfüllen? Nebst ehrbaren Verhinderungsgründen vermute ich auch andere, wie Desinteresse, Gleichgültigkeit, Gutgläubigkeit, Faulheit.

Oder Desillusionierung! Wie oft habe ich es schon gehört: «Beim gegenwärtigen Polit-Theater mache ich nicht mehr mit! Unsere Regierenden sind nicht mehr beim Volk. Sie leben in einer Blase. Machen, was sie wollen.» Wie kommt diese Aussage bei Ihnen an? Man kann die Frage auch andersherum stellen: Weshalb geht ein Drittel der stimmberechtigten Bevölkerung eigentlich wählen und abstimmen?

Rosemarie Imhof, Allschwil

Eine Plattform für junge Kunstschaffende

Ich möchte mich mit meinem Leserbrief an alle Kunstliebhaber und -interessierte wenden, die sich für junge, aufstrebende Künstler begeistern. Ich finde es grossartig, dass es immer wieder Ausstellungen gibt, bei denen Künstler ihre Werke präsentieren können. Doch

leider haben es junge Künstler oft schwer, ihre Kunst einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Daher habe ich meine Herzensangelegenheit in die Tat umgesetzt und eine Ausstellung organisiert, bei der junge Künstler ihre Bilder und ihre Kunst zeigen können.

Die Kunstszene ist oft von den grossen Namen dominiert, aber es gibt so viele talentierte junge Künstler, die es verdienen, entdeckt zu werden. Mit dieser Ausstellung möchte ich dazu beitragen, dass ihre Kunst einem grösseren Publikum zugänglich gemacht wird. Die Künstler stammen unter anderem aus Münchenstein, Arlesheim und Umgebung und sind zwischen 15 und 25 Jahre jung.

Ich bin überzeugt, dass diese Ausstellung auf grosses Interesse stösst und hoffe auf zahlreiche Besucher. Sie findet statt vom 10. bis 12. März, im «F10 Raum für Kultur und Begegnung» an der Fabrikstrasse 10 in Allschwil. Der Eintritt ist gratis.

Sandra Guex, Münchenstein

Petition eingereicht, Postulat überwiesen

Der Schutzverband gegen Fluglärm hat seine Petition am 13. Februar mit 4407 Stimmen der Landeskantlei überreicht. Die Unterschriftensammlung fand von November 2022 bis Ende Januar 2023 physisch und online statt. Über 90 Prozent der Unterzeichnenden sind direkt betroffen. Gut zwei Drittel der Unterschriften stammen aus Allschwil, Binningen, Bottmingen, Reinach und Schönenbuch, 18 Prozent aus dem Kanton Basel-Stadt und die restlichen 13 Prozent aus 125 weiteren Gemeinden vornehmlich aus dem Baselbiet und den angrenzenden Kantonen.

Die Petition fordert mit zehn konkreten Massnahmen die konsequente Einhaltung bestehender Vertrags- und Regelwerke zum Flugbetrieb am EuroAirport (EAP). Würde sich der Flughafen daranhalten, wäre die Lärmbelastung in der Nordwestschweiz deutlich geringer. Ein Handlungspostulat von Katrin Joos Reimer mit den gleichen Forderungen wurde am 15. Februar im Landrat mit 50 Ja- und 24 Nein-Stimmen aus dem bürgerlichen Lager bei vier Enthaltungen überwiesen. Damit ist der Regierungsrat beauftragt, sie als Handlungsanweisungen an die Baselpolier Vertreter im EAP-Verwaltungsrat weiterzugeben. Von den fast 800 Unterschriften aus Basel müssen sich auch die vier städtischen Verwaltungsräte in die

Pflicht genommen fühlen. Auch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) kann den Unmut der Bevölkerung nicht länger ignorieren.

*Katrin Joos Reimer,
Präsidentin Schutzverband*

Risiken benennen – Chancen erkennen

Die Erde bebt. Die Erde lebt. Sie ist stärker als eine Welt, die nicht zusammenhält. Erdbeben sind nicht das einzige Risiko, das die Sicherheit und das Wohlbefinden von Menschen bedrohen kann. Schwere machen mit Korruption den Finanzmarkt kaputt. Mächtige Kranke zerstören mit Konkurrenz und Krieg unsere Lebensgrundlagen. Einerseits immer noch mehr Menschen, die leiden. Und andererseits rücksichtslos Herrschsüchtige, die immer noch mehr wollen: beziehungs- und herzlose Menschen sind nicht gemeinschaftsfähig.

Der Einwohnerrat hat das Postulat «Umstellen, bevor allzu vieles nicht mehr geht» überwiesen. Der Gemeinderat wird damit gebeten, Risiken zu benennen, die in einer solchen Welt auch für und in Allschwil bestehen. Es gilt, dafür einen Vorsorgeplan zu entwickeln: umsichtig und flexibel veränderungsfähig. Wichtig ist: Chancen erkennen und Mut machen. Die Gemeinschaft alltagswirksam stärken: damit sich alle Menschen geborgen fühlen können. Um auch in äusserlich schwierigen Situationen unbeschwert und friedvoll da und unterwegs zu sein.

*Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne*

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@allschwiler-wochenblatt.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt. Redaktionsschluss ist jeweils am Montag, 12 Uhr.

Einwohnerat

Für Besetzungswechsel ist bereits gesorgt

Das Parlament lehnte die Einführung einer Amtszeitbeschränkung ab.

Der persönliche Vorstoss zweier SP-Einwohnerat führte dazu, dass das Kommunalparlament sich an der Sitzung vom 15. Februar damit zu befassen hatte, ob eine Grundregel des politischen Betriebs in Allschwil geändert werden solle. Etienne Winter und Mehmet Can verlangten mit einer Motion, die Gemeindeordnung mit einem zusätzlichen Paragraphen zu ergänzen, der für den Einwohnerat, den Gemeinderat sowie Fachbehörden eine Amtszeitbeschränkung vorschreiben sollte. Diese neue Regelung hätte für die Mitglieder der genannten Gremien nach Ablauf von vier Amtsperioden (also nach 16 Jahren) eine Mindestpause während der folgenden Amtsperiode vorgeschrieben.

Nun gibt es sowohl im Einwohner- als auch im Gemeinderat tatsächlich Beispiele von sehr langen Amtsübungen. Die Motionäre Winter und Can wollten ihren Vorstoss indes nicht als Kritik an einzelne Personen verstanden wissen, sondern als Anstoss zur Diskussion über das politische System an sich. Vor allem gehe es darum, immer

wieder neue Kräfte einzubeziehen und deren Ideen eine Chance zu geben.

Freie Wahl fürs Volk

In ihrer Stellungnahme bei der Geschäftsvertretung forderte Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli den Einwohnerat auf, die Motion nicht zu überweisen. Das Begehren sei für Allschwil nicht zielführend, da damit das aktive und passive Wahlrecht eingeschränkt würde. Die Auswahlmöglichkeit des Stimmvolks solle nicht durch derartige Einschränkungen reduziert werden. «Ich glaube, wir sind gut gefahren in den letzten Jahren, so wie wir es haben.»

Claudia Sigel (Die Mitte) schloss sich dieser Argumentation an: «Man sollte es weiterhin dem Volk überlassen zu entscheiden, wie lange wir hier drinnen agieren dürfen.» Matthias Häuptli (GLP) wies seinerseits darauf hin, dass die permanente Durchmischung zumindest im Einwohnerat bereits eine Tatsache sei: «Die Fluktuation ist zeitweise recht hoch. Es gab schon mehr als eine Partei, die im Verlauf einer Legislatur die ganze Liste von Nachrückenden durch hatte.»

Andreas Bärtsch (FDP) empfand die Motion sogar als kontrapro-

duktiv: «Eine Amtszeitbeschränkung steigert nicht die Qualität, sondern beschleunigt nur den Wechsel.» Für die Parteien sei es gegenwärtig schon nicht immer leicht, noch engagierten Nachwuchs zu finden.

Mark Aellen gab zu bedenken, dass die Zusammensetzung eines Parlaments zwar über den Ausgang von Abstimmungen entscheide, aber eine Amtszeitbeschränkung daran qualitativ nichts ändere. «Natürlich kann man sich fragen, ob die richtigen Leute im Rat sind – wenn der Rat gelegentlich etwas entscheidet, was das Volk nicht will. Aber das hat nichts mit der Amtszeitbeschränkung zu tun.» Und der Vorschlag, dass die Ratsmitglieder nach einer Amtsperiode Pause wieder zurückkehren dürften, laufe der Absicht des Vorstosses letztlich zuwider, denn nach einer Pause ticke eine zurückkehrende Person nicht anders.

Das Thema ist vom Tisch

Im Sinne eines Dialogangebotes wies Niklaus Morat (SP) auf die bevorstehende Revision der Gemeindeordnung hin. Der Gemeinderat werde dafür ja einen Vorschlag vorlegen. Angesichts des Abstimmungsergebnisses von 23:5 (bei sechs Enthaltungen), mit dem

das Parlament sich dafür entschied, die Motion nicht zu überweisen, ist allerdings davon auszugehen, dass der Gemeinderat bei der Revision der Gemeindeordnung keinerlei Amtszeitbeschränkungen vorschlagen wird.

Verzögerte Abrechnung

Für ein gewisses Kuriosum sorgte an dieser Sitzung das Geschäft zur Abrechnung eines Finanzierungskredits aus dem Jahr 2003 zugunsten des Alterszentrums Am Bachgraben. Seinerzeit wurde die vom Einwohnerat beschlossene finanzielle Beteiligung der Gemeinde Allschwil mit 6,4 Millionen Franken am Um- und Erweiterungsbau des Alterszentrums von den Stimmberechtigten an der Urne genehmigt. Die Zahlungen erfolgten danach wie vorgesehen gestaffelt und endeten am 31. März 2020. Die Abrechnung liess jedoch bis jetzt auf sich warten

Mark Aellen (SP): «Warum ist es so lange gegangen, um eine so einfache Abrechnung fertigzustellen?» Gemeinderat Franz Vogt bekannte, dass er das nicht wisse. Die Abrechnung müsse irgendwo liegen geblieben sein – aber wo, das lasse sich nicht genau sagen. *Reto Wehrli*

Beschlussprotokoll Seite 16

Wanderverein

Eine Schneewanderung bei Sonnenschein

Am 12. Februar war der Allschwiler Wanderverein im Passwanggebiet unterwegs. Um 9.30 Uhr fuhr eine fröhliche Gruppe von 16 Personen mit dem Zug von Basel nach Zwingen. Von da ging es mit dem Postauto hinauf zum Passwangtunnel (933 Meter über Meer). Erste Schneefelder, Sonnenschein und ein stahlblauer Himmel verbreiteten beste Stimmung. Während die einen noch Wanderstöcke einstellten und die Sonnenbrille aus dem Rucksack kramten, waren andere nicht mehr zu halten.

Schliesslich marschierten alle vereint auf ansteigendem Weg Richtung Vogelberg (1107 m) und genossen inmitten einer Landschaft, die zunehmend weisser wurde, den herrlichen Ausblick über Jurahöhen und Alpengipfel. Noch einmal Winter erleben, das hatten sich viele gewünscht – und sie bekamen ihr Postkartenwetter. Bald nach der Passwangpasshöhe (1164 m) war der Vogelberg erreicht. Weiter ging es auf schmalen Pfaden; ja, gewisse



Der Wanderverein Allschwil genoss am 12. Februar das Postkartenwetter im Passwanggebiet.

Foto zVg

Wegabschnitte erwiesen sich als steil und rutschig, da gehörte zu den Glücklichen, wer Wanderstöcke und Spikes mitgebracht hatte. Die anderen mogelten sich schlitternd, lachend und sich an Bäume klammernd ins wieder flachere Terrain.

Danach folgte die bei Ornithologen bekannte Ulmethöchi (973 m) mit ihrer schönen Aussicht. Nach kurzer Trinkpause bewältigte man einen letzten Übergang und glitt dann durch ein abfallendes Schneefeld hinunter zum Bergrestaurant Stierenberg (960 m). Hier gönnte

sich die Wandergruppe Zeit für eine Stärkung. Ein jäher Abstieg führte die Ausdauernden hinab ins Tal nach Bretzwil (631 m). Voller Eindrücke kehrte die Gruppe per Postauto und Zug nach Basel zurück.

*Nadja Heller Higy
für den Wanderverein Allschwil*



«*exspecto resurrectionem*»
aus dem Grossen Glaubensbekenntnis

«*Schon ein ganz kleines Lied
kann viel Dunkel erhellen*» Franz von Assisi

In Trauer aber mit vielen schönen Erinnerungen und in grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Papi, Schwiegervater, Nonno und Bisnonno. Er durfte friedlich zu Hause im Beisein seiner geliebten Alice einschlafen.

Hanspeter «Schlänz» Corvini-Gindrat

14. September 1932 bis 15. Februar 2023

Alice Corvini-Gindrat
Sabina und Loris Vanne-Corvini
Sabrina Vanne
Leandra Vanne und Michael Schneider
Barbara und André Spahni-Corvini
Sara Spahni und Lucas Braunhofer
Jana Spahni und Matthias Kradolfer mit Alma
Caterina und Thomas Nüesch-Corvini
David Nüesch und Noemi Schaerer
Andrea Nüesch
Ivo und Sabrina Corvini-Mohn mit Lino und Lorina

Trauer- und Dankgottesdienst: Freitag, 3. März 2023, 14 Uhr,
Röm.-kath. Kirche St. Peter und Paul, Baslerstrasse 51, 4123 Allschwil.
Die Beisetzung erfolgte im engsten Familienkreis.

Bei allfälligen Spenden gedenke man: Kiwanis Club Basel zugunsten
«Menschen im Schatten», IBAN CH76 0076 9400 7365 9200 2.

Traueradresse: Alice Corvini-Gindrat, Stegmühleweg 36, 4123 Allschwil.

BASELS STADTGEFÜGE UND GESELLSCHAFT IN IHREN VERFLECH- TUNGEN UND ENTWICK- LUNGEN VERSTEHEN

Verein Basler Geschichte (Hg.)
Robert Labhardt, Antonia Schmidlin
Im Kleinen das Grosse entdecken
Kurzgeschichten aus der
Basler Stadtgeschichte
208 Seiten, kartoniert, mit Farbfotos
ISBN 978-3-7245-2586-8, CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



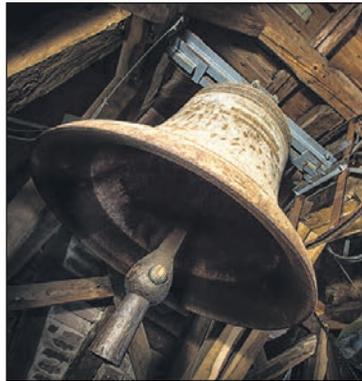
reinhardt

Ukrainekrieg

Glockengeläut und Schweigeminute

Heute, 24. Februar, jährt sich der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine. Dieser Krieg hat seither unzählige Todesopfer gefordert und Leid und Zerstörung gebracht – und ein Ende ist nicht in Sicht. Aus diesem Anlass läuteten heute Morgen von 8.55 bis 8.59 Uhr die Trauerglocken aller Allschwiler Kirchen und mit dem Stundenschlag um 9 Uhr wurde zu einer Schweigeminute eingeladen.

Damit unterstützt die ökumenische Seelsorgekonferenz die eu-



ropaweite Initiative der ukrainischen Botschaften und setzt ein Zeichen der Solidarität gegenüber den vom Krieg betroffenen Menschen.

Heute Abend um 18.30 Uhr findet zudem in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel ein Friedensgebet statt unter Beteiligung der Regierungen beider Basel, der Kirchenleitungen und der ukrainischen Community.

Elke Hofbeinz für die Ökumenische Seelsorgekonferenz

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchengemeinde

St. Peter und Paul, Allschwil

So, 26. Februar 10.30 h:

Kommunionfeier, Ausstellung der geweihten Asche.

Mo, 27. Februar, 16 h:

Rosenkranzgebet.

St. Theresia, Allschwil

So, 26. Februar, 11 h:

Eucharistiefeier (ital.).

17.30 h: Kommunionfeier, Ausstellung der geweihten Asche.

Mi, 1. März, 9 h: Kommunionfeier.

St. Johannes der Täufer, Schönenbuch

So, 26. Februar, 9.15 h: Kommunion-

feier, Ausstellung der geweihten Asche.

Di, 28. Februar, 17 h: Rosenkranzgebet.

Do, 2. März, 9.15 h: Kommunionfeier

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

So, 26. Februar, 10 h: Kirchli, Mirjam Wagner, Pfarrerin, mit Abendmahl.

Christkatholische Kirchengemeinde

So, 26. Februar, kein Gottesdienst.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 25. Februar, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 24. Februar, 16 h: KCK für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 26. Februar, 10 h: Gottesdienst

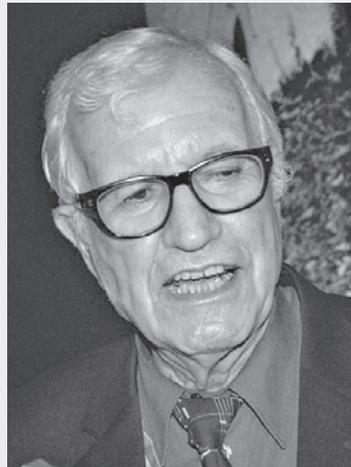


Nachruf

Im Gedenken an Hanspeter Corvini

Hanspeter Corvini, % Schlänz, wurde im trauten Heim der Familie am Stegmühleweg in Allschwil in seinem 91. Altersjahr nach einem langen, erfüllten Leben von seinen Altersbeschwerden erlöst. Er ist im Beisein seiner geliebten Frau Alice am Mittwoch, dem 15. Februar, um die Mittagszeit entschlafen. Die Person von Schlänz bedeutete für unseren Stamm des Schweizerischen Studentenvereins (St.V.) eine besondere Bereicherung. Er stiess in den frühen 80er-Jahren dazu. Mit dem Couleurstudententum kam er erstmals am humanistischen Gymnasium (HG) am Münsterplatz in Basel in Berührung und trat dem Gymnasial Turnverein Basel bei. Damals schon war er für sein virtuoseres Klavierspiel stadtbekannt. Dem HG, wo er seine umfassende humanistische Bildung erhielt, war er zeitlebens in Dankbarkeit verbunden.

Nach dem an der Universität Basel absolvierten Zahnmedizinstudium und nach seiner Assistenzzeit daselbst eröffnete der promovierte Zahnarzt an der Schützenmattstrasse 61 in Basel eine über Jahrzehnte erfolgreiche Zahnarztpraxis. Über 30 Jahre erfüllte ihn seine mit Leidenschaft



Hanspeter Corvini. Foto zVg

verbundene berufliche Tätigkeit, wobei seine Frau Alice ihm stets zur Seite stand. Der Schweizer Staatsbürger, überzeugter gläubiger Christ von hoher moralischer Verantwortung, fühlte sich besonders verpflichtet. So engagierte er sich während Jahrzehnten in den kommunalen und kantonalen Schulbehörden. Als Artillerieoffizier und auf seine Truppengattung stolzer ehemaliger Batteriekommandant leistete Hauptmann Corvini in verschiedenen Funktionen mehr als 1000 Dienstage.

Seinem aufgeschlossenen Wesen, seiner umfassenden Bildung,

seinem heiteren Gemüt, aber insbesondere seinem Talent als Musiker, das er vom früh verstorbenen Vater, einem überregional bedeutenden Chorleiter geerbt hatte, ist es zu verdanken, dass Schlänz einen grossen Freundeskreis, der nun um ihn trauert, hinterlässt.

Sein virtuoseres Klavierspiel in Klassik und Jazz, das er täglich stundenlang pflegte, wurde zu seinem Markenzeichen. So liess er sich gelegentlich dazu verführen, irgendwelchem Klimperkasten Töne zu entlocken, die die Zuhörerschaft begeisterten. So wurden oft aus abendlichen, mitternächtlichen Stunden. Seine besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt galt seinem geliebten Flügel. Mit diesem Instrument konnte er in höhere Sphären entschweben.

Viel Liebe und Aufmerksamkeit liess der vierfache Familienvater seinen drei Töchtern, seinem Sohn und seiner überaus geliebten Alice angedeihen. Im Schosse der Familie fühlte er sich geborgen. So strahlte er eine Dankbarkeit und Zuversicht bis in die letzten Tage aus.

Wir schätzen uns glücklich, dass er einer der unseren war.

Gerold Lusser, v/o Ehrlich

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 8/2023

Einwohnerratsbeschlüsse vom 15. Februar 2023

Geschäft 4659

Die Resolution von Mehmet Can vom 13.2.2023 betreffend **Spende für die Erdbebenopfer in der Osttürkei & Nord-Syrien** wird mit 21 Ja und 9 Nein bei 4 Enthaltungen ($\frac{2}{3}$ -Mehrheit 23 Stimmen) nicht beschlossen.

Geschäft 3343A

Der Bericht des Gemeinderates vom 25.1.2023 betreffend **Abrechnung Finanzierungskredit Projekt «WandelStern» des Alterszentrum Am Bachgraben von 2003** wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Der Einwohnerrat nimmt einstimmig die Abrechnung des

Finanzierungskredits aus dem Jahr 2003 für das Projekt «WandelStern» des Alterszentrum Am Bachgraben zur Kenntnis.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 3343A einstimmig als Ganzes erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4644/A

Die Interpellation von Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 19.10.2022 betreffend **Aufwand bei Einsätzen der Ordnungsorgane bei Nachtruhestörungen** wird beantwortet und erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4647/A

Die Interpellation von Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, vom 7.11.2022 betreffend **Armut in Allschwil** wird beantwortet und erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4653/A

Die Interpellation von Etienne und Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 5.12.2022 betreffend **Vollzug Volksbegehren Vermeidung von Lichtverschmutzung** wird beantwortet und erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4654/A

Die Interpellation von Lucca Schulz, SP, vom 7.12.2022 betreffend

Unterbringung von Asylsuchenden in Allschwiler Zivilschutzanlagen wird beantwortet und erledigt abgeschlossen.

Geschäft 4634

Das Postulat von Ueli Keller, Grüne, vom 12.9.2022 betreffend **Umstellen, bevor allzu vieles nicht mehr geht** wird mit 15 Ja und 13 Nein bei 6 Enthaltungen überwiesen.

Geschäft 4651

Die Motion von Etienne Winter und Mehmet Can vom 26.11.2022 betreffend **Einführung einer Amtszeitbeschränkung** wird mit 5 Ja und 23 Nein bei 6 Enthaltungen nicht überwiesen.

Baugesuch

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

013/0319/2023 Bauherrschaft: Marti Daniel und Marti-Scherrer Jacqueline, Lilienstrasse 62, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin, Parzelle A2529, Lilienstrasse 62, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Fүүrparadies GmbH, Hertnerstrasse 17, 4133 Pratteln.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30

bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 18).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **6. März 2023** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der

Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

- a. nicht innert Frist erhoben oder
- b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2023

	Grobsperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall		Shredderdienst				
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektor					
											1	2	3	4	
März	1.	7./21.	1./8./15./22./29.	2./9./16./23./30.	18.	Jungwacht/Blauring	—	—	6.	13.	20.	27.			
April	5.	4./18.	5./12./19./26.	6./13./20./27.	22.	CEVI	—	—	3.	11.	17.	24.			
Telefon-Hotline am Sammeltag															
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinsammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40							

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2023 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 6. März 2023
Montag, 20. März 2023

Montag, 17. April 2023
Montag, 8. Mai 2023
Montag, 22. Mai 2023
Montag, 5. Juni 2023
Montag, 19. Juni 2023
Montag, 14. August 2023
Montag, 28. August 2023
Montag, 11. September 2023
Montag, 25. September 2023
Montag, 16. Oktober 2023
Montag, 30. Oktober 2023
Montag, 13. November 2023
Montag, 27. November 2023
Montag, 11. Dezember 2023



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Bereich Soziale Dienste – Gesundheit, Abteilung Buchhaltung und Administration, suchen wir für eine Mutterschaftsvertretung per 1.3.2023 bis 31.1.2024 eine engagierte und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/-in Buchhaltung (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Zahlungseingänge auf dem Klientenkonto buchen
- Zahlungen an Dritte erfassen
- Buchungskontrolle beim Monatsabschluss

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung oder Ähnliches
- Berufserfahrung in der Buchhaltung, vorzugsweise in einer öffentlichen Verwaltung oder im Sozialbereich
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Versierter Umgang mit MS-Office
- Hohe Belastbarkeit und Selbstständigkeit
- Angenehme Umgangsformen, sorgfältige und exakte Arbeitsweise

Ihre Perspektive

- Anspruchsvolles und vielfältiges Aufgabengebiet
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Karin Kämpf, Abteilungsleiterin Buchhaltung und Administration, Tel. 061 486 26 44, gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Fasnacht

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Montag, 27. Februar, sowie am Mittwoch, 1. März 2023, nachmittags geschlossen.
Gemeindeverwaltung Allschwil



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Für unsere Abteilung Finanzen suchen wir befristet mit Aussicht auf eine Festanstellung per 1. April 2023 bis 31. Dezember 2023 eine engagierte und dienstleistungsorientierte Person als

Sachbearbeiter/-in Finanzen (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Mithilfe bei der Führung der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Tägliche Vorbereitung, Verbuchung und Ablage von Zahlungsbelegen (Post, Kasse, Bank)
- Aufbereitung, Druck und Versand von Kontoauszügen sowie Mahnungen
- Veranlassen von Rückzahlungen an Kunden
- Gewähren von Ratenzahlungen und Fristverlängerungen
- Korrespondenz und Telefonauskünfte im Zusammenhang mit der Debitoren- und Kreditorenbewirtschaftung
- Prüfung und Verbuchung von Kreditorenrechnungen
- Mithilfe bei der Aufbereitung des wöchentlichen Zahllaufs

Ihr Profil

- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Finanzen und Buchhaltung
- Kenntnisse in der Debitoren- und Kreditorenbewirtschaftung
- Versierter Umgang mit MS-Office, vorzugsweise Kenntnisse in Abacus und NEST
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- Sehr exakte, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- Offene, aufgeschlossene Persönlichkeit mit Teamgeist

Ihre Perspektive

- Vielseitiges und herausforderndes Aufgabengebiet
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten und motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Michel Dietrich, Abteilungsleiter Finanzen, Tel. 061 486 25 42, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Öffnungszeiten Hallenbad Allschwil während der Fasnachtsferien

Das Hallenbad Allschwil ist während der Fasnachtsferien vom 18. Februar bis 5. März wie folgt geöffnet:

Freitag	24. Februar	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Samstag	25. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	26. Februar	08.00 bis 15.00 Uhr
Montag Basler Fasnacht	27. Februar	ganzer Tag geschlossen
Dienstag Basler Fasnacht	28. Februar	ganzer Tag geschlossen
Mittwoch Basler Fasnacht	1. März	ganzer Tag geschlossen
Donnerstag	2. März	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Freitag	3. März	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Samstag	4. März	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	5. März	08.00 bis 15.00 Uhr

Badeschluss: jeweils 15 Minuten vor Schliessung des Bades
Kassenschluss: 45 Minuten vor Schliessung des Bades

Herzlichen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Einwohnergemeinde Allschwil
BRU-Facility Management und Team Hallenbad Tel: 061 486 26 79

Bestattungen

Lochbrunner-Tschopp, Emma

* 31. August 1925
† 12. Februar 2023
von Allschwil
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Meyer, René

* 19. April 1963
† 9. Februar 2023
von Ulmiz FR
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Fabrikstrasse 33

Portmann-Bühler, Sonja

* 22. Mai 1945
† 3. Februar 2023
von Escholzmatt-Marbach LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 197

Waldspühl-Steiger, Louis

* 22. Januar 1938
† 14. Februar 2023
von Beromünster LU
und Eschenbach LU
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Alemannenweg 10

Testamentseröffnung

Die aufgeführte verstorbene Person hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim

Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Alt-Hochweber, Brigitte Margrit

Heimatort: Füllinsdorf BL, geboren am 2. Juni 1930, verstorben am 5. Februar 2023, wohnhaft gewesen am Muesmattweg 33, AZ, Allschwil.
Eingabefrist: 20. März 2023.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine teamfähige und erfahrene Persönlichkeit als

Mitarbeiter/-in Baulicher Unterhalt (100%) (Strassenbauer/-in EFZ)

Als Mitarbeiter/-in in einem kleinen, eingespielten und motivierten Team gehören Sie der baulichen Unterhaltsgruppe der Regiebetriebe der Gemeinde Allschwil an. Sie arbeiten im Team auf kleinen bis mittelgrossen Baustellen im Tief-, Strassen- und Werkleitungsbau.

Ihr Aufgabengebiet:

- Baulicher Unterhalt Gemeindestrassen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets
- Allgemeiner Tief- und Werkleitungsbau sowie Belagseinbau (auch Handeinbau) und Versetzarbeiten (Stellriemen, Rand- und Verbundsteine sowie Pflästerungen)
- Unterhaltsarbeiten bei gemeindeeigenen Liegenschaften, Spielplätzen, Zäunen und Anlagen
- Mitverantwortlich für den Parkdienst an Fahrzeugen und Maschinen
- Mithilfe bei Winterdienst- und Litteringeinsätzen, Bereitstellung von Märkten und kommunalen Anlässen
- Optional: Zusätzliche Arbeiten in der Schlosserei für Reparaturen an Strassenschildern und Erstellen von Metallarbeiten

Unsere Anforderungen:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Strassenbauer/-in EFZ
- Mindestens 5 Jahre Berufserfahrung im Bereich baulicher Unterhalt
- Baumaschinenkurs
- Physisch belastbar, teamfähig und gute Umgangsformen
- Sie zeichnen sich durch selbstständiges und zuverlässiges Arbeiten aus.
- Sie sind im Besitz des Führerausweises der Kategorie B und sind bereit, sporadische Wochenendeinsätze zu übernehmen.
- Erfahrung im Schweißen und bei Metallarbeiten von Vorteil

Wir bieten Ihnen:

- Abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Gut eingerichteten Werkhof mit gut eingerichteten Maschinen und Fahrzeugpark
- Weiterbildungsmöglichkeiten (intern und extern)
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, die online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per E-Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Jeroen Leuze, Gruppenleiter Werke, Tel. 061 486 25 71, steht Ihnen für Auskünfte gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

ÖV

Umleitungen wegen der Basler Fasnacht

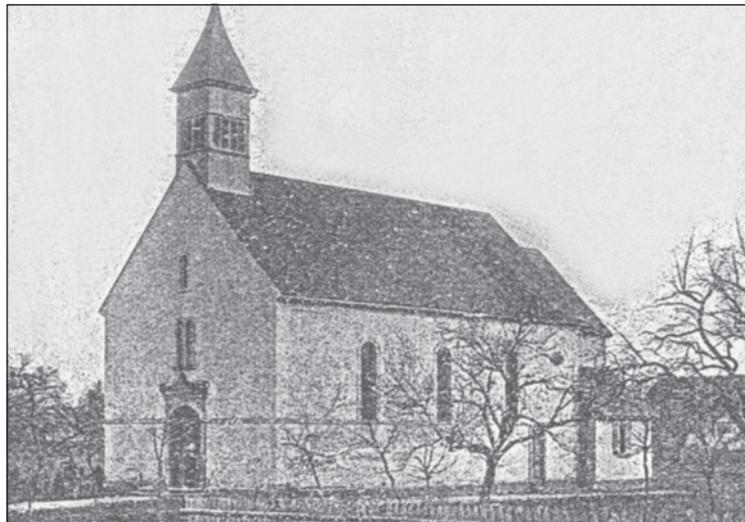
AWB. Von Montag, 27. Februar, bis Mittwoch, 1. März, zelebrieren die Bebbi ihre «drey scheenschte Dääg». Der Verkehr in der Innenstadt wird, wie üblich an der Fasnacht, umgeleitet. Die Innenstadt ist zu folgenden Zeiten für den öffentlichen Verkehr gesperrt: Montag ab circa 2.30 bis circa 9 Uhr und von circa 13 Uhr bis Betriebschluss. Dienstag und Mittwoch von Betriebsbeginn bis ungefähr 6 Uhr und von 13 Uhr bis Betriebschluss, am Donnerstag von Betriebsbeginn bis circa 6 Uhr.

Am Montag von 2.30 bis 9 Uhr, am Montag- und Mittwochabend von circa 20.30 Uhr bis Betriebschluss und am Dienstag von 13 Uhr bis Betriebschluss verkehrt die Tramlinie 6 via Schützenhaus, Bahnhof SBB, Wettsteinplatz, Messeplatz, Badischer Bahnhof nach Riehen Grenze und zurück. Die Buslinie 33 verkehrt via Wanderstrasse zum Universitätsspital und zurück. Am Montag- und Mittwochnachmittag von 13 bis 20.30 Uhr führt die Linie 6 via Schützenhaus, Bahnhof SBB via Aeschelplatz nach Birsfelden Hard. Die Linie 33 verkehrt via Wanderstrasse zum Universitätsspital und zurück.



Ein Blick zurück

Die Notkirche



Am 16. Juli 1870 wurde die Lehre von der päpstlichen Unfehlbarkeit als Glaubenssatz verkündet. Von Anfang an bekämpften auch in Allschwil freisinnige Katholiken dieses Dogma. In den letzten Tagen des Jahres 1872 fand eine Gemeindeversammlung statt, die beschloss, dass weder in der Kirche noch in der Schule dieses Dogma gelehrt werden dürfe. Mit der Wahl des damaligen altkatholischen Pfarrers Schmid war der römisch-katholischen Gemeinde der Gang in die alte Dorfkirche praktisch verwehrt. Für die römisch-katholische Bevölkerung folgte eine harte und lange Zeit der Prüfung. Ihr Sonntagsgottesdienst musste in Hegenheim in der Friedhofskapelle zelebriert werden. Im Winter 1877/78 diente der Tanzsaal im Rössli an 23 Sonntagen als Gottesdienstraum. Da keine Aussicht bestand auf Wiederkehr der vorherigen Verhältnisse, beschloss man, den Bau einer Notkirche in die Wege zu leiten. Unter der Leitung von Fridolin Hauser, Zimmermeister, konnte bereits am 27. Oktober 1878 der erste Gottesdienst im neuen Gotteshaus stattfinden. Im Bild präsentiert sich die Notkirche während der Zeit von 1878 bis 1899 in ihrer ersten Gestalt. Die Gemeinde Reinach stiftete ihren alten Hochaltar mit dem Bildnis des heiligen Nikolaus. Die zum Gottesdienst nötigen Gegenstände kamen von diversen Wohltätern, so etwa eine prachtvolle Sendung von Paramenten aus Dijon. Durch Vermittlung des Jesuitenpaters Joseph Werdenberg in Rom gelangte man an die Monstranz, den Baldachin und die Messkelche. Das Geläut im Umfang von drei Glocken stammte vom Glockengiesser Keller aus Zürich. Am 29. Mai 1879 trat als erster Geistlicher Pfarrer Martin Knoblauch von Überlingen am Bodensee die ständige Seelsorge an. Die Zahl der Gläubigen wuchs derart stark an, dass bereits 1898 eine Vergrößerung der Kirche samt Turmbau eingeleitet werden musste. Im Juni 1969 fiel das als Notkirche erstellte Gotteshaus der Spitzhack zum Opfer. Text Max Werdenberg, Foto zVg römisch-katholische Kirchgemeinde

Sport: Judo

Silber und Bronze in Oensingen

AWB. Vorletzten Sonntag fand in Oensingen ein Schülerturnier statt. Zu den Teilnehmenden gehörten auch Leonie und Nicola Strösslin von der in Allschwil beheimateten Budoschule Basilisk. Das Geschwisterpaar gehörte zu den Besten und schaffte es in die Medailrenänge, Nicola holte Silber, während seine Schwester sich über Bronze freuen durfte.

«Sie haben super gekämpft», fand Hanspeter Glaser. Der Trainer von der Budoschule Basilisk, der die Strösslins auch in Oensingen betreute, erklärte, weshalb Leonie nicht besser klassiert war: «Sie hatte einfach Pech! Wie die beiden vor ihr klassierten Judokas verlor sie nur einen Kampf. Die Plätze wurden dann anhand der schnellen Wertungen verteilt.»



Erfolgreiche Geschwister: Nicola und Leonie Strösslin zeigen ihre neusten Medaillen. Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

Februar

- Fr 24. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz,
8.30 bis 12 Uhr.
- Sa 25. Cherusball**
WVC Allschwil. Christkatholischer Kirchgemeindesaal, Schönenbuchstrasse 8,
19.30 Uhr. Ticketvorverkauf bei Buch am Dorfplatz.

März

- Fr 3. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

- Fr 10. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz,
8.30 bis 12 Uhr.

- Sa 11. Suppentag**
Calvinhaus und Pfarreisaal
St. Peter und Paul,
11.30 bis 13.30 Uhr.

- So 12. Halbtageswanderung**
Wanderverein Allschwil. Vom Hörnli über die Chrischona nach Riehen. Bus 33 ab Allschwil Dorf 9.10 Uhr oder Bus 31 ab Claraplatz 9.33 Uhr oder Hörnli Grenze um 9.40 Uhr. Weitere Infos unter 061 302 62 02.

- Bummelsunntig**
Allschwiler Fanacht. Besammlung beim Schulhaus Gartenstrasse, 18.30 Uhr. Anschliessend Platzkonzert vor der Alten Dorfkirche.

- Mo 13. Marimba-Konzert**
Alterszentrum Am Bachgraben. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

- Do 16. Landkino**
Fachwerk. «Die Wiederständigen. Zeugen der Weissen Rose», Dokumentarfilm von Katrin Seybold, Deutschland 2008. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

- Fr 17. Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil.

- Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

- Sa 18. Kubanische Musik**
Im Rahmen des Basel Infinity Festivals. Konzert von Pianistin Yamilé Cruz Montero und Schlagzeuger Christos Asonitis. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

- Mi 22. Einwohnerratssitzung**
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

- Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Landratswahlen

Landeskanzlei musste Resultate korrigieren

AWB. Letzten Freitag gab die Baseltbieter Landeskanzlei bekannt, dass es bei den provisorischen Resultaten der Landratswahlen vom 12. Februar zu zwei Fehlern kam. Betroffen war die Wahlregion 2, welche die Wahlkreise Reinach, Münchenstein, Muttenz und Laufen umfasst. Anstelle von Christian Helfenstein (Aesch, Mitte) und Dany Hugelshofer (Grellingen, EVP), die letzten Sonntag fälschlicherweise als gewählt deklariert wurden, schafften Regina Weibel (Dittingen, Mitte) und Simone Buser (Reinach, EVP) den Sprung in den Rat. Anfang Woche gab die EVP Baselland dann aber bekannt, dass Buser das Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten werde. «Gespräche mit Nachrückenden finden parteiintern bereits statt. Die EVP kommuniziert zu gegebener Zeit über das Resultat», teilt die Partei mit. Gemäss Landeskanzlei war die Wahlsoftware verantwortlich dafür, dass die Sitzwanderung zwischen den vier Wahlkreisen der Wahlregion 2 falsch berechnet wurde. Ein solcher Fehler sei bisher noch nie vorgekommen. Die Software sei nun von der verantwortlichen Firma angepasst worden. Mit der laufenden Wahlrechtsreform sollen gemäss Landeskanzlei die proportionalen Parteistärken besser abgebildet und Sitzsprünge zwischen den Wahlkreisen reduziert werden.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 962 Expl. Grossauflage
 1 324 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2022)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



reinhardt

Wir verlosen im Februar das Buch:

Basler Plätze

Visitenkarten der Stadt

Ariane Russi
 Hardcover mit vielen
 Illustrationen
 ISBN 978-3-7245-2497-7
 288 Seiten



Lichtbild, Foto	Küchengerät	Schweizer Politiker, Historiker † 1572	engl. Anrede: Frau (Mrs.)	unterhaltsamer Zeitvertreib	geschälte Tomaten aus der Dose (It.)	Autor v. «1984» (George) † 1950	Bewohner einer Kantonshauptst.	erzählfreudig	Blütenpracht	Gegensatz zu «analog»		
Richterspruch					Buch im Alten Testament			ein Eidg. Departement (Abk.)				
Kopfbedeckung im Orient		1	Fell der Bärenrobbe (engl.)			ugs.: Teil des Schweinebeins						
kein Ding, keine Sache					schneefrei			Saugströmung				
Abk.: Abholung			Überbleibsel			ugs.: geschwätziger Mensch						
laut weinen				4	Schneehütte der Inuit		6	Schwimmstil (Teil e. Mehrkampfs)		weiches, glänzendes Metall		
ja, freilich		Land-schaft Rumä-niens	veraltet: ständig	Aktuelle Bücher aus dem Reinhardt Verlag			Figur in «My Fair Lady»					
	7			reinhardt								
				www.reinhardt.ch								
sorgfältig zusammenlegen	respek-tieren		Augen-flüssig-keits-tropfen	Blüten-saft	männ-licher Kurz-name	Gewässer	dreiste Irre-führung (engl.)	lässige Hose	zer-brechlich	irgend-einer	essbare Meeres-muschel	Kampf-gewin-ner
						eine der Gezeiten						3
39. US-Präsident (Jimmy)				8		Rum-getränk				Opern-lied		frz. Herr-scher-anrede
Initialen des Dichters Andersens †								Menschen-menge				
Schau-spiel-haus		5						unge-zogen				
nieder-länd.: eins			dt. Schau-spieler (Mario)						Körper-organ			10
nicht hoch						Tennis-profi aus der Schweiz				2		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 28. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Basler Plätze – Visitenkarten der Stadt» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!